

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b>	17
A. Problemstellung .....	17
B. Überblick über den Diskussionsstand .....	17
I. Fangprämien .....	17
II. Verbandsstrafen .....	19
III. Vertragsstrafen im privaten Baurecht .....	21
C. Rechtsgeschäftliche Drittbelastung als Schwerpunkt der vorliegenden Untersuchung .....	22
D. Gang der Untersuchung .....	23
<i>1. Teil</i>	
<b>Private Schadensgestaltung als Drittbelastung</b>	25
1. Kapitel	
<b>Begriff der privaten Schadensgestaltung</b>	25
A. Sprachliche Annäherung .....	26
B. „Typische Drittbelastung“ als zusätzliche Begrenzung .....	26
I. Anknüpfen an Fehlverhalten Dritter .....	27
II. Fehlendes Verschulden des Geschädigten .....	27
III. Zusammenfassung .....	28
2. Kapitel	
<b>Unzureichender Drittschutz durch schadensrechtliche Mechanismen</b>	28
A. Formale Schadensersatzprüfung .....	29
I. Schaden .....	29
1. Differenzhypothese .....	29
2. Wegfall des Schadens aufgrund der Unwirksamkeit des Rechtsgeschäfts .....	30
a) Unwirksamkeitsgründe innerhalb des Rechtsgeschäfts .....	30
b) Unwirksamkeitsgründe außerhalb des Rechtsgeschäfts .....	31
II. Schadenszurechnung .....	31

1. Äquivalenztheorie .....	31
2. Adäquanztheorie .....	31
3. Schutzzweck der Norm .....	33
a) Gängige Prüfung des Schutzzweckzusammenhangs .....	33
aa) Vertrags- und Verbandsstrafen .....	33
bb) Fangprämien .....	35
b) Unzulässige Verbindung zweier Haftungssysteme? .....	36
aa) Das Ausgleichsprinzip als tragendes Element des Schadensrechts	37
bb) Stellungnahme .....	38
4. Unterbrechung des Zurechnungszusammenhangs durch freiwilliges Verhalten des Geschädigten .....	39
5. Ausschluss der Zurechnung aufgrund der Unwirksamkeit des Rechtsgeschäfts .....	40
III. Mitverschulden .....	41
1. Bisherige Behandlung des Mitverschuldensgrundsatzes in Fällen der privaten Schadensgestaltung durch Literatur und Rechtsprechung .....	42
2. Auslobung der Fangprämie als Mitverschulden .....	43
3. Vereinbarung der Verbands- und Vertragsstrafe als Mitverschulden .....	44
IV. Zusammenfassung .....	44
B. Vorgelagerte Kontrolle der Drittwirkungen des Rechtsgeschäfts .....	45
I. Verhältnismäßigkeitskontrolle privater Schadensgestaltungen .....	45
1. Angemessenheitskontrolle des BGH bei der Fangprämie .....	45
2. Fangprämienregress als Schikane im Sinne des § 226 BGB .....	46
3. Inhaltskontrolle von Verbandsstrafen aufgrund eines Legitimationsdefizites .....	46
II. Vertrag zu Lasten Dritter .....	47
1. Prütting und Kniepert .....	47
2. S. Martens .....	47
3. Nees .....	48
4. Rieble .....	48
III. Zusammenfassung .....	49
C. Exkurs: Vergleich zur vertraglichen Haftungsbeschränkung .....	49
D. Zusammenfassung .....	51

### 3. Kapitel

<b>Privatautonomie und Relativität der Schuldverhältnisse</b> .....	<b>51</b>
A. Drittschutz als Ausprägung der Privatautonomie .....	52
B. Relativität der Schuldverhältnisse .....	54

Inhaltsverzeichnis	11
C. Rechtsprechung des OLG Dresden zur Weitergabe von Vertragsstrafen	55
D. Zusammenfassung	56

*2. Teil*

**Kontrolle drittbelastender Rechtsgeschäfte** 57

4. Kapitel

**Formen der Drittbelastung** 57

A. Rein faktische Drittbelastung	59
B. Materiales Verständnis	60
I. Gesamtbetrachtung rechtlicher und wirtschaftlicher Drittwirkung	61
II. Stellungnahme	62
1. Unbestimmtheit des materialen Verständnisses	62
2. Fremdbestimmung des Dritten	62
3. Zusammenfassung	62
C. Formales Verständnis	63
I. Unmittelbarer und belastender Eingriff in die Rechtsstellung Dritter	63
II. Unmittelbare Verpflichtung des Dritten durch den Vertrag	65
1. Verpflichtung des Dritten	65
a) Enges Verständnis der Verpflichtung	65
b) Vertragliche Haftungsbeschränkung als Beispiel eines weiten Verständnisses	66
c) Das weite Verständnis der Rechtsprechung	67
d) Zusammenfassung	67
2. Unmittelbarkeit der Verpflichtung	67
a) Unmittelbarkeit und Drittbelastungsabsicht als kumulative Voraussetzungen?	68
b) Drittbelastungsabsicht als entscheidender Faktor?	69
aa) Drittbelastungsabsicht als Motiv	69
bb) Ursächlichkeit der Drittbelastungsabsicht	69
c) Unmittelbarkeit als „Unbedingtheit“ – in Orientierung an § 158 Abs. 1 BGB	71
d) Rechtsprechung des BGH zum Haftungsverzicht	73
e) Vermeintlicher Gleichlauf verschiedener Ansätze	73
f) Zusammenfassung	74
3. Zusammenfassung zur Definition der h. M.	75
III. Rechtsfolgensetzung für Dritte allein durch Geschäftswillen	75
1. Vertrag zu Lasten Dritter (i. e. S.)	76
2. Drittbelastung mittels Anknüpfungsanordnung	76

IV. Zusammenfassung zum formalen Verständnis .....	77
V. Stellungnahme .....	78
1. Kategorisierung der Drittbelastungen als Formalismus .....	78
a) Keine Unterscheidung zwischen Verpflichtung und anderen nachteiligen Rechtsfolgen .....	79
aa) Verpflichtung als Parallele zum Vertrag zugunsten Dritter .....	79
bb) Verpflichtung als intensivere Fremdbestimmung .....	80
cc) Rechtsunsicherheit durch verschiedene Verständnisse der Verpflichtung .....	81
dd) Zwischenergebnis .....	81
b) Keine Unterscheidung nach der Art und Weise der Drittbelastung ...	81
aa) Unmittelbarkeit als Parallele zum Vertrag zugunsten Dritter ...	82
bb) Unmittelbarkeit als missverständliches und schwer bestimmbares Kriterium .....	83
(1) Drittbelastungsabsicht als Motiv .....	84
(2) Unmittelbarkeit als „Unbedingtheit“ .....	84
cc) Anknüpfungsanordnung bzw. Ursächlichkeit der Drittbelastungsabsicht als zufälliges Kriterium .....	85
(1) Dieselbe Gefahr für Drittinteressen .....	86
(2) Unterscheidung nach der Art und Weise der Drittbelastung als Quelle für Missverständnisse .....	88
dd) Zusammenfassung .....	89
c) Keine Kategorisierung der Drittbelastungen .....	89
2. Erweiterung der Drittbelastungsuntersuchung auf einseitige Rechtsgeschäfte .....	90
a) Oftmals rein formaler Unterschied zwischen einseitigen und mehrseitigen Rechtsgeschäften .....	91
b) Schlussfolgerung .....	91
3. Inhaltskontrolle statt direkter Beschränkung der Drittwirkung .....	92
4. Zusammenfassung zu V. ....	93
D. Zusammenfassung des 4. Kapitels .....	93
E. Private Schadensgestaltung als Rechtsgeschäft zu Lasten Dritter .....	94

## 5. Kapitel

<b>Art der Inhaltskontrolle von Rechtsgeschäften zu Lasten Dritter</b> .....	95
A. Ablehnung der sogenannten teleologischen Begrenzung der Anknüpfungsanordnung .....	95
B. Ablehnung konturloser Interessenabwägungen .....	96
C. Inhaltskontrolle anhand der Verhältnismäßigkeit .....	96

Inhaltsverzeichnis	13
I. K. Martens	96
II. BGH-Rechtsprechung zur Fangprämie	97
III. Habersack	97
1. Allgemeines zur Verhältnismäßigkeitsprüfung	97
2. Beispielhafte Interessenabwägung durch Habersack	98
IV. Inhaltskontrolle in Anlehnung an den Drei-Stufen-Test (Meca-Medina)	99
V. Zusammenfassung	100
D. Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz als bewährtes Instrument bei der Kollision von Freiheitsrechten im öffentlichen Recht	100
I. Legitimer Zweck, Geeignetheit und Erforderlichkeit als objektive Kriterien	102
II. Angemessenheit als willkürliches Abwägungskriterium?	102
III. Verkürzte Verhältnismäßigkeitsprüfung als überwiegend objektives Prüfungsinstrument	103
E. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz im Privatrecht	104
I. Herleitung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes im Privatrecht	104
1. Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit als verfassungsmäßiger Schutz vor privatautonomer Gestaltungsmacht	105
2. Die „Transformation“ des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes aus dem öffentlichen Recht ins Privatrecht	107
3. Gemeinsamer formaler Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	108
II. Stellungnahme	109
1. Herleitung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit	109
a) Eigenständigkeit des Privatrechts	109
b) Verhältnismäßigkeit als Ausformung unterschiedlicher (geschriebener oder ungeschriebener) privatrechtlicher Normen	110
2. Anwendung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	110
III. Zusammenfassung	111
F. Struktur der Verhältnismäßigkeitsprüfung von Rechtsgeschäften zu Lasten Dritter	111
G. Zusammenfassung	113

## 6. Kapitel

<b>Verhältnismäßigkeitsprüfung der privaten Schadensgestaltung</b>	113
A. Legitimer Zweck der privaten Schadensgestaltung	114
B. Geeignetheit der privaten Schadensgestaltung	115
C. Erforderlichkeit der privaten Schadensgestaltung	116
I. Vertragsstrafen bei Ladendiebstählen	116
1. Vereinbarung der Vertragsstrafe	116

a)	Konkludente Annahme der Vertragsstrafe als Teil eines unentgeltlichen Vorvertrags .....	117
b)	Probleme bei Vertragsschluss .....	120
c)	Keine Vertragsstrafen gegenüber nicht voll Geschäftsfähigen .....	121
2.	Höhe der Vertragsstrafe gegenüber Ladendieben .....	121
a)	Pauschale Vertragsstrafe .....	121
b)	„Dynamische“ Vertragsstrafe .....	123
c)	Nachträgliche Bestimmung der Strafhöhe nach billigem Ermessen ..	123
d)	Verbindung von pauschaler und „dynamischer“ Vertragsstrafe .....	123
3.	Zusammenfassung .....	123
II.	Vertragsstrafen bei Zuschauerausschreitungen .....	124
1.	Vereinbarung der Vertragsstrafe mit Zuschauern ohne Ticket .....	124
2.	Höhe der Vertragsstrafe gegenüber Zuschauern .....	125
3.	Zusammenfassung .....	126
III.	Vertragsstrafen im privaten Baurecht .....	127
1.	Vereinbarung der Vertragsstrafe .....	127
2.	Höhe der Vertragsstrafe gegenüber Subunternehmern .....	127
3.	Zusammenfassung .....	128
IV.	Koppelung der Vertragsstrafe an Vertrags- bzw. Verbandsstrafen oder Fangprämien .....	128
V.	Vertragsstrafe als gleich wirksames Mittel .....	129
1.	Vertragliche Vereinbarung als wirkungsstärkender Faktor .....	129
2.	Höhe der privaten Schadensgestaltung als unzulässiges Argument .....	130
VI.	Zusammenfassung .....	131
D.	Angemessenheit der privaten Schadensgestaltung .....	132
I.	Berücksichtigung der Wertungen der §§ 104, 105, 107, 1903 Abs. 1 S. 1, Abs. 3 S. 1 BGB .....	132
II.	Berücksichtigung der Wertungen der AGB-Inhaltskontrolle .....	132
1.	Herleitung der Angemessenheitsprüfung im Rahmen des § 307 Abs. 1 S. 1 BGB .....	133
2.	Angemessenheit der Fangprämien .....	134
3.	Angemessenheit der Verbandsstrafen .....	135
E.	Zusammenfassung der Verhältnismäßigkeitsprüfung .....	135
<i>3. Teil</i>		
<b>Rechtsfolgen der Inhaltskontrolle</b>		137
<i>7. Kapitel</i>		
<b>Rechtsfolgen für unverhältnismäßige Rechtsgeschäfte zu Lasten Dritter</b>		137
A.	Bisherige Ansätze in der Literatur .....	137

Inhaltsverzeichnis	15
B. Bisherige Ansätze in der Rechtsprechung .....	138
I. Relative Unwirksamkeit .....	138
II. Absolute Unwirksamkeit wegen Störung der Geschäftsgrundlage .....	139
C. Stellungnahme .....	139
I. Relative Unwirksamkeit .....	139
1. Drittschutz als Zweck der Inhaltskontrolle .....	139
2. Die interessenausgleichende Herabsetzung auf ein angemessenes Maß – eine Ausnahme von der relativen Unwirksamkeit .....	140
II. Wiederherstellung der Vertragsgerechtigkeit durch § 313 BGB .....	141
1. Gemeinsamer Rechtsirrtum als Geschäftsgrundlage .....	142
2. Unzumutbarkeit des Festhaltens am unveränderten Vertrag .....	142
3. Analoge Anwendung des § 313 BGB auf einseitige Rechtsgeschäfte ...	142
4. Rechtsfolgen .....	143
 8. Kapitel  	
<b>Rechtsfolgen für unverhältnismäßige private Schadensgestaltungen</b>	143
A. Relative Unwirksamkeit aller privaten Schadensgestaltungen .....	143
B. Störung der privaten Schadensgestaltung als Geschäftsgrundlage .....	144
C. Auswirkungen auf die Schadensersatzprüfung .....	145
<b>Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse</b> .....	147
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	149
<b>Sachverzeichnis</b> .....	158